



Der Gemeindebrief

St. Nicolai Boldixum · Frühjahr 2025



Eingangswort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn wir gemeinhin eine Kirche betreten, dann dominiert das Kreuz. Unübersehbar prangt es im Altarraum, oft in lichten Höhen.

Anders bei uns. Wenn wir unsere wunderschöne und nebenbei warme (nicht nur von der Temperatur her) St.-Nicolaikirche betreten und nach vorn in den Altarraum blicken, dann sehen wir ein helles Bild über dem Altar. Nein, sogar viele. Seit dem Sommer weiß ich: Die Bilder sind aus Holz. Und sie erzählen alle wichtigen Stationen des Lebens Jesu. Von Weihnachten bis Ostern. Nur ganz oben, klein, aber auch nicht versteckt, thront ein kleines Kreuz. Und in der Mitte, nicht ohne Grund: Das Abendmahl als die Mitte des Gottesdienstes, der Ort, wo Gott sich an unseren Tisch setzt und sich zu uns gesellt, wie alle anderen auch. Erst wenn wir wieder zurückgehen und unsere Augen nach links blicken lassen, dann sehen wir auch hier in unserer Kirche ein Kreuz. Beides erblicken wir also, beides ist das Zentrum der Kirche: Das Kreuz, das uns erinnert an das Zentrum unseres Glaubens, und der Auferstandene, der siegreiche Jesus. Dieser Zusammenhang ist wichtig. Es ist gut und richtig, dass wir nicht nur die Bilder im Altarraum haben, sondern eben doch auch an einer Stelle das Kreuz. Der Altar in unserer Kirche stellt uns nämlich vor eine wichtige Frage unseres Glaubens.

Reicht es nicht, sich auf die Auferstehung zu konzentrieren? Man könnte ja darüber streiten, warum wir gerade in jeder Kirche dieses Kreuz, das Zeichen für eine schreckliche Hinrichtung, aufstellen, und nicht den Auferstandenen. Denn schließlich hat Gott ja den Tod überwunden und Jesus ins Leben gerufen. Also warum nicht darauf einzig und allein den Blick richten? Die Antwort lautet: Weil es ohne das Kreuz keine Auferstehung und keine Hoffnung über den Tod hinaus gibt. Weil Gott den Tod nicht einfach rückgängig gemacht hat. Weil eben Ostern nicht ohne Karfreitag sein kann. Jesus musste diesen Tod sterben, damit die Brücke zwischen Mensch und Gott geschlagen werden kann. In Jesus ist Gott diesen Tod gestorben. Sein Tod zeigt an: Die Liebe Gottes ist so groß, sie macht auch vor dem Tod nicht Halt. Dieser Tod Jesus am Kreuz ist das Zeichen dafür, dass Gott in das Elend und den Tod dieser Welt hineinkommt und sich nicht entzieht. Das Kreuz ist deshalb das Zeichen des Christentums, weil es uns sagt: Was auch immer ist, Gott ist neben und mit dir. Gleichwohl ist das Kreuz aber auch das Urteil Gottes über die Welt, wie wir Menschen sie gestalten. So schreibt der berühmte Theologe Dietrich Bonhoeffer: „Wir stehen vor Karfreitag und Ostern, den Tagen der übermächtigen Taten Gottes in der Geschichte; der Taten, in denen Gericht und Gnade Gottes aller Welt

sichtbar wurden: Gericht in jenen Stunden, in denen Jesus Christus, der Herr, am Kreuz hing. Gnade in jener Stunde, als der Tod verschlungen wurde in den Sieg. Nicht die Menschen haben hier etwas getan. Nein Gott allein hat's getan. Er ist den Weg zu den Menschen gegangen in unendlicher Liebe. Er hat gerichtet, was menschlich ist. Und er hat Gnade geschenkt jenseits von Verdienst.“

Das Kreuz weist hin auf die unendliche Liebe Gottes, die bis in den Tod reicht. An ihm zeigt sich Gottes Wesen, der selbst den Tod erleidet, um das Schicksal der Menschen zu teilen. Der aber auch Nein sagt zu dem, was Menschen tun! Doch es ist nicht bei Gericht und Tod geblieben. Dieser Tod ist überwunden worden durch Gottes Liebe, sein bedingungsloses Ja zu uns Menschen. Kreuz und Auferstehung gehören untrennbar zusammen. Was Bonhoeffer

Gericht und Gnade nennt, ist in unserer Kirche durch das Kreuz über dem Ausgang zum Friedhof und die Stationen im Altarraum deutlich und unübersehbar zu sehen. Wenn wir also in der Kirche sind, so sehen wir stets beides: Karfreitag und Ostern, Kreuz und Auferstehung, Gericht und Gnade, Tod und Leben. (weitere Einblick und Fragen zum Kreuz finden Sie in einem interessanten Infotext eines Kollegen von mir, Frank Muchlinsky, die ich fand... siehe S. 8/9.)

In diesen Wochen gehen wir diesen Weg mit, wenn wir in der Passionszeit Jesu Leidensweg bedenken und Ostern Gottes Ja zu uns Menschen hören werden. Ich wünsche Ihnen, dass Sie diesen Weg mitgehen und am Ende einstimmen in den Lobgesang, den wir Ostern singen werden: Er ist erstanden, Halleluja.

Herzlichst, Ihr Lars Aue



Die Karwoche und Ostern

Die Karwoche und Ostern ist eine ganz besondere Zeit! Die Feiertage in der Karwoche und an Ostern bieten die Möglichkeit, den Weg der Frauen vom Kreuz in Golgatha bis zum leeren Grab nachzugehen. Jeder Tag hat seine eigene Prägung, seine Kerngeschichte und damit auch seine Inszenierung:

Am Gründonnerstag

feiern wir um 19 Uhr die Einsetzung des Abendmahls. Jesus ist mit seinen Jüngern in Jerusalem, um das Passa-Fest zu feiern. Unser Abendmahl erinnert daran. In der Kapelle in der Süderstraße werden wir am 17. April um 19 Uhr das Tischabendmahl feiern und halten Tischgemeinschaft wie Jesus es mit seinen Jüngern gehalten hat. Wir werden an einer festlich gedeckten Tafel sitzen, zunächst das Abendmahl feiern und dann gesellig ein Glas Wein/Saft und Brot und Käse zu uns nehmen und Zeit füreinander haben!

Am Karfreitag

steht Jesu Leiden und Tod am Kreuz im Mittelpunkt. Um 15 Uhr feiern wir am 18. April in der St. Nicolai-Kirche zur 9. Stunde, also zur Sterbestunde, eine Andacht mit der Passionsgeschichte, mit Musik durch die Kantorei und Orgel und mit Chorälen, die die Geschichte ergänzen und gliedern. Danach wird der Altar abgedeckt und die Glocken schweigen. Bis Sie dann in der Osternacht neu erklingen!

In der Osternacht

schließlich mündet das Klagen und Weinen des Karfreitags im Hallelujaruf.

Am Samstagabend, 19. April um 23 Uhr versammeln wir uns in der dunklen St.-Nicolai Kirche. Wir hören zunächst Texte aus dem Alten Testament bis dann das Licht in die Kirche getragen wird und bei dem Lobgesang an die Teilnehmer verteilt wird. Christus, der Auferstandene, wird als Licht der Welt verkündet und an alle weitergegeben, so dass viele kleine Kerzen die Kirche erhellen.

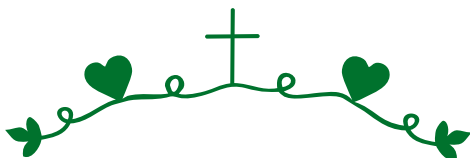
Die Osternacht ist eine sehr alte und besonders schöne Gottesdiensttradition, die in den letzten Jahren wiederentdeckt worden ist und in deren Zentrum die Feier beider Sakramente, der Taufe und des Abendmahls, stehen.

Den Ostersonntag

schließlich feiern wir mit einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl am 20. April um 10 Uhr in der St.-Nicolai-Kirche.

Der Ostermontag

beschließt die Reihe der besonderen Gottesdienste mit einem inselweiten Familiengottesdienst um 10:15 Uhr, ebenfalls in St. Nicolai, mit Monika Reincke und dem Familienkirchenteam.



Gottesdienste & Andachten

(Änderungen sind möglich und werden auf den Aushängen bzw. in der Tageszeitung bekannt gegeben.)

März 2025

1.3.	15:00 Uhr	Kapelle Süderstraße	Familienkirche „Wir begrüßen den Frühling“ Familienkirchenteam
2.3.	10:00 Uhr	St. Nicolai	Estomihi – mit Abendmahl Pastor Lars Aue
5.3.	8:00 Uhr	Kapelle Süderstraße	„Frühschicht“ Morgendliche Passionsandacht N. Himmel
8.3.	19:00 Uhr	Kapelle Süderstraße	Wochenschluss-Andacht Diakonin Monika Reincke
9.3.	10:15 Uhr	St. Nicolai	Invocavit – Insel-Gottesdienst Diakonin Monika Reincke
12.3.	8:00 Uhr	Kapelle Süderstraße	„Frühschicht“ Morgendliche Passionsandacht N. Himmel
16.3.	10:00 Uhr	St. Nicolai	Reminizere – mit Abendmahl Pastor Lars Aue
19.3.	8:00 Uhr	Kapelle Süderstraße	„Frühschicht“ Morgendliche Passionsandacht N. Himmel
21.3.	19:00 Uhr	Kapelle Süderstraße	Taizé-Andacht

- | | | | |
|-------|-----------|------------------------|--|
| 23.3. | 10:00 Uhr | St. Nicolai | Okuli
Diakonin Monika Reincke |
| 26.3. | 8:00 Uhr | Kapelle
Süderstraße | „Frühschicht“
Morgendliche Passionsandacht
N. Himmel |
| 30.3. | 10:00 Uhr | St. Nicolai | Lätare – Gottesdienst mit Vorstellung
der Konfirmanden
Pastor Lars Aue |

April 2025

- | | | | |
|-------|-----------|------------------------|--|
| 2.4. | 8:00 Uhr | Kapelle
Süderstraße | „Frühschicht“
Morgendliche Passionsandacht
N. Himmel |
| 4.4. | 19:00 Uhr | Kapelle
Süderstraße | Taizé-Andacht |
| 6.4. | 10:15 Uhr | St. Nicolai | Judika – Insel-Gottesdienst
Diakonin Monika Reincke |
| 9.4. | 8:00 Uhr | Kapelle
Süderstraße | „Frühschicht“
Morgendliche Passionsandacht
N. Himmel |
| 12.4. | 19:00 Uhr | Kapelle
Süderstraße | Vorabend-Gottesdienst mit Abendmahl
mit den Konfirmanden |
| 13.4. | 10:00 Uhr | St. Nicolai | Palmarum – Konfirmation
Pastor Lars Aue |
| 17.4. | 19:00 Uhr | Kapelle
Süderstraße | Gründonnerstag
Feier des Tischabendmahls
Pastor Lars Aue |



18.4.	15:00 Uhr	St. Nicolai	Karfreitag Andacht zur Todesstunde
19.4.	23:00 Uhr	St. Nicolai	Osternacht Pastor Lars Aue
20.4.	10:00 Uhr	St. Nicolai	Festgottesdienst zu Ostern mit Abendmahl Pastor Lars Aue
21.4.	10:15 Uhr	St. Nicolai	Familien-Insel-Gottesdienst Diakonin Monika Reincke & Team
27.4.	10:00 Uhr	St. Nicolai	Quasimodogeniti Diakonin Monika Reincke
Mai 2025			
4.5.	10:00 Uhr	St. Nicolai	Misericordias Domini – mit Abendmahl Pastor Lars Aue
9.5.	19:00 Uhr	Kapelle Süderstraße	Taizé-Andacht
11.5.	10:00 Uhr	St. Nicolai	Jubilate Diakonin Monika Reincke
18.5.	10:00 Uhr	St. Nicolai	Kantate – mit Abendmahl Pastor Lars Aue
24.5.	19:00 Uhr	Kapelle Süderstraße	Wochenschluss-Andacht Diakonin Monika Reincke
25.5.	10:00 Uhr	St. Nicolai	Rogate Diakonin Monika Reincke
29.5.	10:15 Uhr	Süderende	Himmelfahrt – Kein Gottesdienst in St. Nicolai! – Wir laden ein zum Insel-Gottesdienst in Süderende

Der tote Mann am Kreuz

Warum steht in allen Kirchen ein Kreuz?

Das Kreuz erinnert an Jesus, an sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Jesus erzählte allen Menschen vom Kommen Gottes, davon, dass er Gottes Sohn sei und dass Gott selbst die ganze Welt regieren würde. Er scharte so viele Anhänger um sich, dass die Machthaber in Jerusalem ihn loswerden wollten: Jesus wurde mit der schlimmsten Hinrichtungsmethode umgebracht, die es im Römischen Reich gab: Er wurde an ein Kreuz genagelt und starb langsam und qualvoll. Zwei Tage nach der Kreuzigung wurde Jesus von Gott auferweckt und kehrte zurück. Die ersten Christen nahmen daraufhin das Kreuz als Zeichen dafür, dass Jesus weiterwirkt: Ja, er starb. Ihr wolltet ihn loswerden, doch er lebt, er ist auferstanden. Gott ist stärker als der Tod. So wurde das Kreuz von einem Zeichen für den Tod zu einem Symbol für das Leben.

Wie soll mir ausgerechnet das Kreuz Hoffnung vermitteln?

Christen glauben, dass die Auferstehung Jesu nur die erste Auferstehung war. Gott erweckte Jesus zum Leben und wird das mit allen tun, die an ihn glauben. Darum ist das Kreuz in der Kirche und sind auch die Kreuze auf den Friedhöfen Symbole für die Hoffnung: Die Hoffnung, dass der Tod zwar da ist, aber nicht das letzte Wort hat. Außerdem hat das Kreuz auch noch eine besondere Bedeutung: In ihm sind zwei Linien zu erkennen, eine waagerechte und eine senkrechte. Die waagerechte kann man als die Gemeinschaft der Menschen untereinander deuten. Die senkrechte symbolisiert die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Dort, wo sich die Balken treffen, wo der Körper Jesu hängt, da berühren sich die beiden gemeinschaftlichen Ebenen.

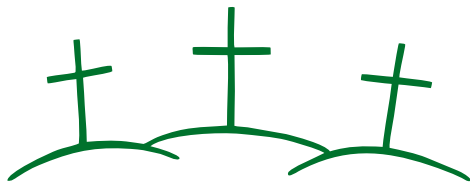


Warum musste Jesus überhaupt sterben?

In Jesus ist Gott selbst Mensch geworden. Das ist eine gewagte Aussage, denn wie soll das gehen? Ein Gott ist ja in vielerlei Hinsicht das Gegenteil eines Menschen: Gott ist unendlich, der Mensch hat seine Grenzen. Vor allem sterben Menschen, Gott nicht. Gott hat sich aber entschieden, in Jesus Mensch zu werden – mit allen Konsequenzen: Er wird geboren wie alle, hat Hunger wie alle, lebt wie alle, stirbt schließlich. Er muss alles durchmachen, was ein Mensch durchmacht.

Warum musste Jesus bei seinem Tod so leiden?

Gott hat sich auf diese Weise gerade auch denen zugewandt, die leiden müssen und gequält werden. Gott ist eben wirklich Mensch geworden, kein unverwundbarer Superheld, sondern einer, der blutet, wenn man ihn verletzt.



Gottesdienste in der Kapelle

Mit der Kapelle haben wir in der Kirchengemeinde einen schönen Gottesdienstraum in der Innenstadt und in Strandnähe. Neben den bereits fest etablierten Taizé-Gottesdiensten gibt es künftig weitere Angebote, entweder regelmäßig oder aber saisonal.

Taizé-Gottesdienste

Einmal im Monat, künftig auch das ganze Jahr, laden wir zu Taizé-Gottesdiensten in die Kapelle ein. Die Andachten folgen der Art und Weise, wie in der Bruderschaft in Taizé (Frankreich) die Tageszeitengottesdienste gestaltet werden. Den Mittelpunkt bilden die besonderen Lieder die durch ihre wiederholten Gesänge, eingängigen Melodien und schlichten Texte bestechen. Sie geben den Gottes-

diensten erst die meditative Note. Statt einer Predigt hören wir einfach auf Gottes Wort mit ein oder zwei Bibellesungen, die sich an das Kirchenjahr oder besondere Feste anlehnen. In der Stille von ca. 6 Minuten haben alle die Möglichkeit, ihren Gedanken nachzugehen, sei es zu den Texten oder anderen, eigenen Fragen.

Dies sind die Termine:

Freitag, 28. Februar, 19 Uhr
Freitag, 21. März, 19 Uhr
Freitag, 4. April, 19 Uhr
Freitag, 9. Mai, 19 Uhr
Freitag, 6. Juni, 19 Uhr
Freitag, 4. Juli 19 Uhr



Wochenschlußandacht

Die Glocken in unserer Nicolai-Kirche und im Glockenturm an der großen Straße läuten am Samstagabend den Sonntag ein. Es ist sozusagen das Vorläuten des Sonntags und weist schon einmal auf den Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr hin.

Aber nicht nur das: Das Vorläuten am Samstagabend soll künftig einmal im Monat direkt zu einer Andacht am Vorabend einlanden, einer Wochenschlußandacht in der Kapelle. Um 19 Uhr wollen wir den Sonntag begrüßen, der nach alten biblischen Brauch ja mit dem Sonnenuntergang beginnt. Dann sogar mit einem kleinen Gottesdienst. Wir werden die Woche ablegen, alles dem anvertrauen, der uns trägt und begleitet.

Mit einem Licht und Kerzenritual werden wir den Sonntag begrüßen und hin und wieder mit einer kleinen Tauf Erinnerung in den Abend gehen. Eine kurze, 40-minütige Andacht mitten in der Innenstadt, in Strandnähe und vielleicht auch für jene, die es am Sonntag nicht in die große Nicolai-Kirche schaffen! Ist auch beides möglich ;-)

Dies sind die Termine:

- 1. Februar, 19 Uhr, mit Lars Aue
- 8. März, 19 Uhr, mit Monika Reincke
- 12. April, 19 Uhr mit Abendmahl am Vorabend der Konfirmation, Lars Aue
- 24. Mai, 19 Uhr, Monika Reincke
- 21. Juni, 19 Uhr, mit Lars Aue

7 Wochen Fröhschicht – Passionsandachten zur Morgenstund

Der eine verzichtet auf Alkohol, eine andere auf Schokolade, wieder andere nehmen sich vor, achtsamer mit sich und der Umwelt zu sein. Die Passionszeit, sieben Wochen vor Ostern, ist immer eine Zeit des innehaltens, nachdenkens oder umkehrens. Was immer guttut ist, sich gemeinsam zu stärken, sich den Segen zusagen zu lassen oder mit anderen eine kleine Andacht zu feiern. Dann gelingt der Verzicht auch besser.

Wir laden ab dem Aschermittwoch, den 5. März bis zur Karwoche zu kleinen Fröhschichten in die Kapelle ein. Um 8 Uhr morgens, vor dem Tagwerk, ein schlichtes Morgengebet unter Anleitung unseres Kirchenmusikers Nicolai Himmel. Ein gesungener Psalm, den einen oder anderen Choral aus dem Gesangbuch und die fortlaufende Lektüre der Passionsgeschichte. Und wer mag, vielleicht bleibt danach noch einen Moment, einen Kaffee zu trinken...

Und dies sind die Termine:

- 5. März, 8 Uhr
- 12. März, 8 Uhr
- 19. März, 8 Uhr
- 26. März, 8 Uhr
- 2. April, 8 Uhr
- 9. April, 8 Uhr



Neuer Kirchenmusiker für St. Nicolai



Liebe Gemeinde,

herzlich grüße ich Sie als neuer Kirchenmusiker hier an St. Nicolai auf Föhr und freue mich sehr, gemeinsam mit Ihnen die musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste weiter zu bereichern.

Im Blick auf die kommende Zeit möchte ich besonders auf unsere Kantorei hinweisen. In den nächsten Wochen werden wir uns auf die Choräle aus der Matthäuspassion von Bach vorbereiten – ein beeindruckendes und tiefgründiges Werk, das uns durch die Passionszeit beglei-

ten wird. Ab Ostern beginnen wir dann mit den Proben für Schuberts „Deutsche Messe“, ein Werk, das nicht nur musikalisch, sondern auch liturgisch einen besonderen Platz einnimmt.

Unsere Chorproben finden vorerst **mittwochs um 19:30** statt, zumindest bis einschließlich Mai. Dann gibt es eventuell noch einmal eine Änderung. Ich lade alle herzlich ein, mit uns zu singen und dabei die Freude an der Musik zu teilen.

Darüber hinaus möchte ich alle, die gerne gemeinsam musizieren, zu unserem offenen Singen **donnerstags um 10 Uhr** ins Gemeindehaus einladen – eine wunderbare Gelegenheit, die Musik in Gemeinschaft zu erleben.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und auf die gemeinsame Arbeit und das Singen mit Ihnen.



Mit herzlichen Grüßen,

Nicolai Himmel

Kirchenmusiker an St. Nicolai auf Föhr



Sie schickt der Himmel...



Diesen Satz habe ich wohl gleich bei unserem ersten Telefonat ausgerufen, als Dieter Glinkowsky bei mir anrief, um sich für die Vertretung als Kurkantor zu bewerben. Gleich drei Monate wollte und konnte er bleiben – so ist es auch gekommen.

Mit dem verdienten Ruhestand von Martin Bruchwitz im Sommer 2024 war die Stelle des Organisten und Kantors in unserer schönen Kirche vakant geworden. Doch wie Gottesdienste, Konzerte, Amtshandlungen und anderes in unserer schönen Kirche feiern ohne jemanden, der Orgel spielt? Die ersten drei Wochen kam Nicolai Himmel, dann Kirsten Ocker und schließlich bis Ende Januar Dieter Glinkowsky, den wir in seinem letzten Gottesdienst am 19. Januar wieder auf die Reise an den Bodensee geschickt haben. Nicht mit leeren Händen natürlich, sondern mit allerlei Köstlichkeiten der Insel!

Er hat nicht nur die Gottesdienste musikalisch reich und tief sinnig begleitet, sondern auch die Kantorei wiederbelebt, die nun in andere Hände geht. Zweimal hat sie schon die Gottesdienst schön unter seiner Leitung begleitet. Es haben sich fast 20 Sängerinnen und Sänger (gerne können es mehr werden!) gefunden, die wieder singen wollten. Dafür sind wir ihm dankbar - unter anderem.

Ein besonderes Highlight aber war das Silvesterkonzert, das er lange schon geplant und für das er Tatjana Pavlenko gewinnen konnte. Im Mittelpunkt ein großes und anspruchsvolles Werk von Rheinberger. Es ist ihm zu verdanken, dass es das vielleicht in diesem Jahr wieder geben wird. Und da er den Norden liebt, wird er vielleicht im Sommer wieder einmal auf der Orgelbank sein! Wir haben daher Auf Wiedersehen gesagt!

Lars Aue



Nachmittage für die ältere Generation

Einmal im Monat an einem Dienstag von 15 bis 17 Uhr laden wir alle ein, die Freude haben, bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee mit anderen ins Gespräch zu kommen. Vor allem wollen wir versuchen, auch Gäste einzuladen, die etwas zu erzählen haben: Das kann ganz praktisch sein, ernst oder heiter, auch mal auf Plattdeutsch, ein Reisebericht, eine

Lesung, ein Vortrag oder auch nur ein Spielenachmittag. Nach einem kleinen geistlichen Impuls gibt es erst einmal Zeit für einen Klönschnack, bevor wir dann auch für gut 30 Minuten ein Thema haben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ich würde mich freuen, wenn Sie der Einladung folgen und weitersagen!

Die Termine im Frühjahr, die wir planen

4. Februar	15:00 Uhr	Seniorengeburtstag für alle ab 75 Jahre
4. März	15:00 Uhr	Seniorenachmittag
1. April	15:00 Uhr	Seniorenachmittag
6. Mai	15:00 Uhr	Seniorenachmittag

Newsletter

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, sich für einen Newsletter anzumelden. Ungefähr einmal pro Woche werden Sie von uns eine kleine Erinnerung an Einladungen, Veranstaltungshinweise oder andere wichtige Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben erhalten. Und keine Sorge: Wir werden Sie nicht unnötig anschreiben oder die Adressen weitergeben!



Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen und Name und E-Mail-Adresse eingeben. Sie erhalten dann eine Bestätigungsmail, die Sie dann nur noch anklicken müssen. Und schon sind Sie angemeldet.

Der Friedhof von St. Nicolai: Ein Museum ohne Dach drüber

„Und Du sollst fahren zu Deinen Vätern mit Frieden und in gutem Alter begraben werden“ (1. Mose 15-15)

Die Grabsteine des Friedhofs von St. Nicolai sind einzigartig. In der Mehrzahl aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammend, zeugen sie Respekt und erzählen vom Leben der uns Vorausgegangenen. Die handwerkliche Arbeit sucht ihresgleichen. Dank des Materials, welches Oberkirchner Sandstein ist, sind die Steine substantiell insgesamt in einem guten Zustand. Doch mit der Zeit sind sie schmutzig geworden, Risse haben sich gebildet, Flechten wachsen in die Steine hinein. Sie drohen zu zerfallen.

Der Kirchengemeinderat hat nun beschlossen, bis zu 130 dieser historischen Grabsteine konservatorisch zu behandeln. Die Arbeiten sollen noch vor Ostern beginnen. Bereit für die Tätigkeiten steht die renommierte Restauratorin Malaika Krohn aus Timmendorfer Strand, die schon das Projekt in Nebel/Amrum über viele Jahre geleitet hat. Hier ein kleiner Überblick, was für Arbeiten genau auf dem Friedhof von St. Nicolai anstehen:

Nachdem der Bestand erfasst wurde, wird das Vorgehen genau geplant. Welche Prioritäten liegen vor? Wo ist die Dringlichkeit am höchsten? Die Objekte werden fotografisch erfasst und die Reinigungen



Restauratorin Malaika Krohn zeigt problematische Stellen auf einem der Grabsteine auf



methode ausgewählt. Ist eine kleine transportable Baustelle eingerichtet, werden die Oberflächen nacheinander mit Biozid behandelt. Es folgt eine Reinigung mit Wasser, Heißwasser und bei empfindlicheren Stellen mit Wasserdampf bei geringem Druck. So werden alle Auflagen entfernt und die Schrift auch gleich wieder lesbarer. In Bereiche, in denen der Stein weich geworden ist, wird vor oder nach der Reinigung zusätzlich ein Bindemittel eingelassen. So erhält der Grabstein eine neue Festigkeit. Zudem werden Risse behandelt und Öffnungen geschlossen. Alle Arbeiten werden genau festgehalten und das Ergebnis am Ende erneut fotografiert.

Doch auch nach Beendigung der Arbeiten, empfiehlt es sich, die Grabmäler regelmäßig zu warten. Das Biozid hemmt zwar erneuten mikrobiellen Bewuchs, doch sind die Steine auf Standsicherheit und kleineren Schäden zu begutachten. Für die Finanzierung der Arbeiten zum Erhalt dieses Stückes Zeitgeschichte ist die Kirchengemeinde auf Spenden angewiesen. Die Reinigung eines Steines kostet in etwa 500 €. Die Gesamtkosten der Maßnahmen können somit bis zu 65.000 €

betragen. Haben Sie Interesse dieses Restaurierungsprojekt zu unterstützen? Für den von Ihnen zugeordneten Betrag könnte die Kirche unter Nennung Ihres Namens und Ihrer Adresse eine Spendenbescheinigung ausstellen.

Empfänger: Kirchenkreis Nordfriesland.
IBAN: DE13 5206 0410 6006 4028 28
Verwendungszweck: „Historische Steine St. Nicolai“.

Text: Andreas Hansen



Neues aus dem Naturkindergarten

Wer in diesem Winter im Wald rund um den Bauwagen des Naturkindergarten unterwegs war ist gewiss etwas aufgefallen.

Schon im November wurden Holzfiguren aus einem Kinderbuch im Wald verteilt aufgestellt. Die Figuren kommen aus dem Buch das Grüffelo von Julia Donadson. Es ist die Geschichte einer sehr klugen Maus die sich von den anderen Tieren des Waldes nicht fressen lassen will. Kurzerhand denkt sich die Maus ein ziemlich schreckliches Tier aus mit der die Maus verabredet ist. Dies ist der Grüffelo. Alle Tiere fliehen und die Maus ist ganz mit sich zufrieden. Doch

plötzlich gibt es ihn doch, den Grüffelo. Keine Angst die Maus kommt auch aus dieser Gefahr wieder raus. Aber lesen sie die Geschichte selbst. Nun begegnen wir jeden Tag der Maus im Wald und auch die anderen Tiere bis hin zum Grüffelo können schon bestaunt werden. Ein richtiger Grüffelo-Pfad entsteht hier. Unterbrochen von Spielmöglichkeiten hat der Pfad schon viel zu bieten. Es gibt ein Klangspiel, eine Murmelbahn und ein Memory-Spiel haben die Kinder auch schon entdeckt. Nun soll auch noch ein Wissenspfad entstehen, an dem die Kinder etwas herausfinden sollen, das am Ende zu einem Lösungswort zusammen





zu setzen ist. Die Kinder sind gespannt und löchern den Förster schon wann es denn los geht. Aber wie immer wird nichts verraten.

Kurz vor Weihnachten durften wir die Geschichte der kleinen Maus und dem Grüffelo einmal in Friesischer Sprache in Alkersum genießen. Die Ferring-Stiftung auf Föhr hatte alle Kindergärten dazu eingeladen und auch wenn nicht alle Naturkinder friesisch sprechen und verstehen können war dies ein tolles Spektakel. Denn das Grüffelo ist uns Naturkindern gut bekannt.

Nun hoffen wir, dass wir den Pfad noch vor unserem Umzug zum Frühlingsplatz

in seiner Vollendung sehen werden. In diesem Jahr zieht der Naturkindergarten wieder mit dem Bauwagen für 9 Wochen nach Föhr Land. Diesmal unter dem Motto ‚Piratenzeit‘. Es soll wieder ein Schiff entstehen, Augenklappen gebastelt und Säbel gewetzt werden. Aber auch Piraten müssen so einiges lernen über das Leben um und in der Natur und so wird auch in dieser Zeit das Meer und seine Bewohner wieder ein großes Thema sein.

Kerstin Buhmann



Neues aus der Ev. Kita St. Nicolai

Liebe kleine & große Mitglieder der Gemeinde,

wenn dieser Gemeindebrief herauskommt, freuen sich sicher schon einige von Ihnen und euch, dass bald Frühling ist und Weihnachten liegt schon etwas zurück. Gerne möchten wir dennoch davon berichten, was wir im Herbst und in der Adventszeit erlebt haben.

Immer wieder großartig ist ein Besuch bei der Igelstation. Auch im vergangenen Jahr wurde uns viel erklärt und wir konnten die Bewohner aus der Nähe betrachten.



Basteln, lesen, singen, backen und noch einiges mehr hat Groß & Klein im Advent wieder sehr viel Spaß gemacht und zur Vorfreude auf Weihnachten beigetragen. Da durften z.B. auch Knusperhäuser nicht fehlen.

Wir sind auch mit allen Kita-Gruppen wieder zu Bäcker Hansen gefahren und durften dort in der Backstube backen. Das war für die Kinder ein toller Tag!



Und - auch das muss man sagen - den Kindern und Erzieher*innen hat nicht nur das Backen Spaß gemacht, auch über die leckeren Kekse haben sich alle gefreut. Die Sterne-Gruppe wurde noch dazu ins Restaurant Alt Wyk eingeladen. In der Küche konnten sie verschiedene Köstlichkeiten zaubern. Natürlich mit Kochmützen, wie man es bei einigen der „Sterne-Köche“ sehen kann.



Und dann kam der Grüffelo: Natürlich nicht persönlich, aber als Buch auf Fering und Öömrang. Was für eine großartige Idee der Ferring Stiftung, dieses Kinderbuch zu übersetzen und zur Veröffentlichung die Kinder einzuladen. Erst hörten die Kinder gespannt Kerrin Ketels zu, wie sie das Buch lebendig und mitreißend auf Fering vorgelesen hat. Danach ging es ans Basteln, so dass schließlich viele kleine Grüffelos in der Ferring Stiftung unterwegs waren. Das war besonders. So besonders, dass auch der NDR gekommen ist und aus vielen gefilmten Sequenzen einen Beitrag für das Schleswig-Holstein-Magazin zusammengestellt hat. Dieser ist nach wie vor im Internet auf der Seite des NDR zu sehen.



Es gibt noch so viel mehr zu erzählen, was war. Aber es gibt auch etwas, das kommt und wozu wir Sie und euch herzlich einladen: „Lachen und Lernen bilden ein Traumpaar“ – Ein Vortrag von Dr. Charmaine Liebertz am Donnerstag, den **6.3.2025 um 19 Uhr** im Gemeindehaus. Frau Dr. Liebertz schreibt zu dem Thema u.a.: „Weltweit erforschen Gelotologen (Lachforscher) die emotionalen und sozialen Wirkungen des Lachens auf den Einzelnen und die Gruppe. Unser Lachen ist der Schlüssel zur Bindung. Es schlägt die Brücke vom Ich zum Du schneller als jedes Wort. [...] Wer eine humorvolle Pädagogik fördert, steigert die Lernleistung, stärkt das Gruppengefühl und erhält die Lernfreude.“

Wir freuen uns auf einen interessanten und humorvollen Abend und bitten um Anmeldungen unter 04681/2884 oder kita.stnicolai@ev-kita-werk. Der Eintritt ist frei. Wer möchte, spendet für den Förderverein der Kita St. Nicolai und des Naturkindergartens Wyk.

In diesem Sinne sende ich Ihnen und euch heute fröhliche Grüße aus der Kita St. Nicolai,

Iris Busch

Neues aus dem Weltladen auf dem Glockenboden der Kapelle

Liebe Leserinnen & Leser,

wieder ist ein Jahr wie im Flug vergangen, und wir blicken zurück auf ein gutes Jahr und danken unseren lieben Kunden, die unsere fair produzierten und gehandelten Produkte schätzen und uns die Treue halten; sie machen unser Ehrenamt zu einer Freude. Der Weltladen war auch im letzten Jahr wieder bei verschiedenen Veranstaltungen auf Föhr vertreten, wie zum Beispiel beim Sommerfest der Landfrauen in Nieblum und auf dem schönen Weihnachtsmarkt im Friesenmuseum. Auch die Adventsmärkte mit gleichzeitigem Büchermarkt in der Kapelle wurden gut besucht. Wir danken hier besonders Kuno und Renate Betzler für ihr wunderbares Bücherprojekt und ihr Engagement für den guten Zweck, denn den Erlös für die Bücher spendet das Ehepaar Betzler in voller Höhe an gemeinnützige Zwecke, überwiegend auf Föhr. In diesem Jahr soll die Jugendarbeit auf der Insel gefördert werden. Übrigens, auch im Weltladen selbst steht eine sehr gute Auswahl an Büchern aus dem Fundus von Herrn Betzler zur Verfügung.

Nach einer wohl verdienten Winterpause zu Anfang des Jahres, in der natürlich auch hinter den Kulissen gearbeitet wird, öffnet der Weltladen am 17. Februar 2025 wieder seine Türen und zwar mit etwas veränderten Öffnungszeiten.

Neue Öffnungszeiten

Ab Februar ist der Weltladen donnerstags nicht mehr vormittags, sondern nachmittags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Sie und Ihr seid herzlich eingeladen, in dieser Zeit nicht nur nach Herzenslust in unseren fair gehandelten Produkten aus aller Welt zu stöbern und einzukaufen, sondern auch gemütlich bei Tee oder Kaffee und Gebäck zu verweilen. Vielleicht kann der Weltladen ja ein fester Anlaufpunkt für einen schönen Gesprächsaustausch am Donnerstagnachmittag werden... wir würden uns freuen! Montags und mittwochs öffnet der Weltladen wie gewohnt von 10 bis 12 Uhr.

Faires Frühstück im Weltladen

In diesem Jahr wird unsere erste besondere Veranstaltung das ‚Faire Frühstück im Weltladen‘ sein. **Am Samstag, den 12. April 2025** laden wir sehr herzlich hierzu ein. Wir freuen uns darauf, mit Euch bzw. Ihnen an einem reich gedeckten Frühstückstisch die köstlichen Produkte unserer heimischen Produzenten zu genießen und bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee aus fairem Handel einen schönen Vormittag zu verbringen.



Neuigkeiten vom Förderprojekt ‚UDOY‘

Es gibt auch freudige Neuigkeiten aus unserem Förderprojekt ‚UDOY‘ in Bangladesch zu berichten.

Wie Sie sicher erinnern, fördert der Weltladen Glockenboden eine Grundschule in Tantar, einem kleinen Dorf nahe der indischen Grenze. Die Schule wurde im Jahr 2021 durch die private Initiative von Helen-Rokeya und Sigggi Schmidt erbaut. Helen ist in Tantar geboren, und es war seit langer Zeit ihr Herzenswunsch, in ihrem Heimatort eine Schule zu errichten. Zu diesem Zweck gründeten sie und ihr Mann den Verein UDOY – was auf deutsch ‚Sonnenaufgang‘ bedeutet. Es ist ein gemeinnütziger Verein, dem Jeder beitreten kann, der Jahresbeitrag beträgt mindestens 25 Euro und dieses Geld kommt in voller Höhe direkt der Schule zu Gute. Die Verwaltungsaufgaben werden unentgeltlich durch ehrenamtliche Helfer erledigt; die Reisen nach Tantar werden privat finanziert, denn Helen und Sigggi besuchen dort jedes Jahr ihre Familie und kümmern sich gleichzeitig um die Belange der Schule vorort.

Nach vielen Mühen und einem Berg an organisatorischen Aufgaben wurde im Februar 2022 die Schule zur Freude aller Beteiligten - besonders der ursprünglich 136 Schüler - eröffnet. Sie ist in diesem ländlichen Raum die einzige Schule für Kinder von 4 bis 13 Jahren und bietet Mädchen und Jungen die einzigartige und in Bangladesch nicht selbstverständliche Chance auf Bildung und den Besuch einer weiterführenden Schule bzw.



auf eine Berufsausbildung. Die Schule hat sich als ein außerordentliches Erfolgsprojekt erwiesen. Wir stehen in stetem Kontakt mit dem Ehepaar Schmidt und sind so immer gut über die Gegebenheiten vor Ort und die Fortschritte der Schüler informiert. Wenn es uns möglich ist, spenden wir zweimal im Jahr eine Summe aus unseren Einnahmen direkt an den Verein. Ein wahrlich gelungenes Projekt, in dem sehr viel Herzblut und ganz viel persönliches Engagement stecken. Lesen Sie bitte selbst in Sigggi Schmidts Weihnachtsbrief 2024:

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer von UdoY e.V.

2024 hat unser kleiner Verein viele Dinge angestoßen, um unsere Schule weiterzuentwickeln. Inzwischen kommen 160 Schüler und Schülerinnen zu uns, 34 werden von uns ganz unterstützt, damit auch Kinder aus armen Familien den Zugang zur Bildung erhalten. Bildung ist ein Grundstein, sein Leben selbstbestimmt führen zu können. Deshalb achten wir darauf, dass in den Klassen nicht mehr als 25 Kinder gleichzeitig unterrichtet werden. Die staatlichen Schulen, es gibt allerdings in Tantar keine davon, haben meist über 100 Schüler pro Klas-



se. Unsere zurzeit acht Lehrer unterrichten vom Vorschulalter bis zur 5. Klasse. Auch dieses Jahr haben es wieder einige Kinder der oberen Klasse geschafft, aufgrund ihrer guten Prüfungsergebnisse ein Stipendium für die weiterführende Schule zu bekommen.

In den kommenden Wochen werden wieder drei Mitglieder von UDOY nach Tantar zu unserer Schule in Bangladesch fliegen.

Da der Zuspruch zu unserer Schule gestiegen ist, mussten wir den Raum für unsere Bücherei als weiteren Klassenraum einrichten und neue Schulbänke bauen lassen. Außerdem wurden zusätzliche Ventilatoren eingebaut, da die sommerlichen Temperaturen extrem hoch sind und das Lernen sehr erschweren. Aus Sicherheitsgründen haben wir eine Überwachungskamera eingebaut. Die anfangs des Jahres aufgestellte Wippe, die Rutsche und die Schaukel auf dem Schulhof werden von den Kindern mit Freude angenommen.

Im April kam dann ein Hilferuf aus Tantar. Ein Taifun hatte den Zaun um den Schulhof umgeworfen und dabei einen Großteil der Pflanzen, die die Schüler im

Rahmen des Biologie-Unterrichts pflegen, zerstört. Ebenfalls war die Stromversorgung massiv gestört. Alles konnte wieder instandgesetzt werden.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin dabei, den Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Jeder Euro kommt zu 100% in Tantar an. Die Spendenquittungen werden nach unserer Rückkehr aus Bangladesch versandt.

Ihnen allen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2025!

Rokeya und Siegfried Schmidt

Konto-Verbindung:

IBAN DE10 4455 0045 0007 0080 48

BIC WELADED1ISL

Mehr zu der Schule in Tantar erfahren Sie unter www.udoy.de

Vielleicht haben Sie ja sogar Interesse selbst als Mitglied in diesem guten Projekt mitzumachen? Einzelheiten und ein Mitgliedsformular erhalten Sie unter der obigen Website.

Im Namen des Weltladenteams wünsche ich Ihnen allen einen wunderschönen Frühling auf unserer schönen Insel Föhr.

Mit besten Grüßen

Heidi Johnstone

Hausmeister (m/w/d) gesucht

Die Kirchengemeinde St. Nicolai in Wyk auf Föhr sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Hausmeister*in auf Minijob-Basis (6 bis 7 Std./Woche)

Ihre Aufgaben

- Instandhaltung und Pflege der Gemeindegebäude innen und außen
- Leichte Außenarbeiten
- Aufstellen von Tischen und Stühlen, sowie Aufräumarbeiten bei Gemeindeveranstaltungen
- Kleine Reparaturen eigenständig erledigen und Wartungsarbeiten durchführen bzw. veranlassen
- Mitarbeit bei größeren Gemeindeveranstaltungen.

Ihr Profil

- Sie haben handwerkliche Fähigkeiten und haustechnisches Interesse
- Sie freuen sich darauf, selbstständig hausmeisterliche Tätigkeiten im Bereich der Gemeinde (Gebäude, Außengelände) in Absprache mit dem Kirchengemeinderat auszuführen
- Sie beteiligen sich gerne an kirchengemeindlichen Veranstaltungen
- Sie haben Freude am Kontakt mit anderen Menschen
- Sie sind zeitlich flexibel und mobil und können auch kurzfristig Einsätze übernehmen
- Mitgliedschaft in der ev. luth. Kirche ist erwünscht, aber keine Bedingung.

Wir bieten

- Ein freundliches Team in einer lebendigen Kirchengemeinde
- Einen sicheren Arbeitsplatz bei einem kirchlichen Arbeitgeber.
- Ein interessantes Arbeitsfeld mit flexiblem Gestaltungsspielraum
- Gebäude & Anlagen, die sich in einem ansprechenden Zustand befinden

Kirchengemeinde St. Nicolai, St. Nicolai Str. 10, 25938 Wyk auf Föhr
Mail: st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

Unsere Konfirmand*innen stellen sich vor



Ich bin Lucy, 14 Jahre alt und komme aus Wyk. In meiner Freizeit spiele ich gerne Tennis, Volleyball und Klavier. Der Konfirmationsunterricht macht viel Spaß und ich freue mich auf die Konfirmation.



Ich bin Jonna, 13 Jahre alt. Meine Hobbys sind mich mit Freunden zu treffen und workouts zu machen. Ich habe Spaß beim Konfi Unterricht weil wir alles spaßig und trotzdem Lehrreich gestalten.



Hallo ich bin Chiara, ich bin 14 Jahre alt und ich bin hier auf Föhr geboren. Meine Hobbys sind, mich mit Freunden zu treffen. Der Konfirmandenunterricht ist sehr lustig und man lernt viele neue Dinge.



Ich bin Rike Arfsten und 14 Jahre alt und wohne in Wrixum auf Föhr. In meiner Freizeit treffe ich gerne Freunde, lese gerne Bücher und koche Rezepte nach. Der Konfa Unterricht macht sehr Spaß und ist abwechslungsreich.



Ich bin Julius Petersen. Ich mag Tiere. Konfi-Unterricht macht Spaß!



Ich bin Piet und bin 15 Jahre alt. Meine Hobbys sind Tennis und Handball. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Tennis und Handball trainiere regelmäßig im Fitnessstudio. Der Konfirmationsunterricht vermittelt wichtige Werte des Glaubens und fördert Gemeinschaft.



Ich bin Janique, komme ursprünglich aus Köln aber wohne jetzt viereinhalb Jahre hier in Wyk. In meiner Freizeit spiele ich Volleyball und singe im Chor. Außerdem gehe ich sehr gerne zum Konfa Unterricht und freue mich schon auf die Konfirmation :)

Unsere Konfirmand*innen 2025



Ich bin Oliver und bin 14 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Tennis und trainiere regelmäßig im Fitnessstudio. Im Konfirmationsunterricht lerne ich viel über den Glauben und genieße die Zeit in der Gruppe.



Ich bin Freya. Ich bin seit 6 Jahren bei den christlichen Pfadfindern und lese gerne. Mir gefällt es mich mit Freundinnen zu treffen oder mich kreativ auszuleben. Der Konfirmandenunterricht gefällt mir und ich freue mich auf die Konfirmation.



Hallo ich bin Lina ich wurde auf Föhr geboren und bin 15 Jahre alt. Ich gehe sehr gerne zum Konfaunterricht denn ich finde es toll neue Dinge über die Kirche oder die Bibel zu lernen. Außerdem machen wir auch noch sehr lustige Aktivitäten wie zum Beispiel Brotbacken





Ich heiße Jan-Ole und bin 15 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Tennis und trainiere regelmäßig im Fitnessstudio. Im Konfirmationsunterricht lerne ich viel über den Glauben und mag die abwechslungsreichen Aktivitäten.



Hi, ich heiße Smilla und bin 13 Jahre alt. Meine Hobbys sind Reiten, Segeln und Hockey spielen. Es hat Spaß gemacht die Brote zu backen.



Ich heiße Hanna, komme aus Wyk und bin 15 Jahre alt. Meine Hobbys sind Tennis, Volleyball und Golfen. Der Konfirmanden Unterricht macht sehr viel Spaß und ich freue mich schon auf die Konfirmation.



Hi, ich bin Lotta. Ich liebe es zu reiten, malen und zu essen. Ich fand den Konfirmationsunterricht auch toll, weil man viel dazu gelernt hat und neue Leute kennengelernt hat.

Regelmäßige Veranstaltungen



Evangelischer Gottesdienst sonntags, 10 Uhr

St. Nicolai Kirche Wyk-Boldixum,
(Siehe Aushang Schaukästen)

Familienkirche

Kapelle, Süderstraße 19
(Bitte beachten Sie die aktuellen
Aushänge)

Glockenboden Weltladen

Mo. & Mi 10-12 Uhr, Do. 15-17 Uhr
Süderstraße 19

Gospelchor

donnerstags 20 Uhr,
Ev. Gemeindehaus, St. Nicolai Str. 10

Kantorei St. Nicolai

mittwochs 19:30 Uhr,
Ev. Gemeindehaus, St. Nicolai Str. 10

Pastor Lars Olaf Aue

St.-Nicolai-Straße 8
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 664
lars-olaf.aue@kirche-nf.de

Diakonin Monika Reincke

St.-Nicolai-Straße 10
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 50349
monika.reincke@kirche-nf.de
www.wykerflaschenpost.blogspot.com

Gemeindebüro

Bianka Burghardt
St.-Nicolai-Straße 10
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 3650
Sprechzeiten: Di & Do 9–11 Uhr
st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

Impressum

Verantwortlich für den
Inhalt: Ausschuss für
Öffentlichkeit KGR,
St.Nicolai

Unterstützen Sie unsere Gemeinde direkt!

Spendenkonto Evangelische Bank
IBAN: DE13 5206 0410 6006 402828 | BIC: GENODEF1EK1
Stichwort z.B. Erhalt der St. Nicolai Kirche, Arbeit mit Kindern & jungen
Menschen, Seniorenarbeit, Soziale Arbeit, Musik St. Nicolai, oder...

Code mit
Banking-App scannen,
Spendenzweck und
Summe eintragen

